

BETEILIGTE

TSAFRIR COHEN

Tsafrir Cohen, aufgewachsen in Israel und Kanada, war seit 1986 in Berlin publizistisch und im Kulturbereich tätig, unter anderem als Gründer des Jewish Film Festival Berlin. Seit 2007 arbeitet er für die sozialmedizinische Hilfs- und Menschenrechtsorganisation medico international: 2007 bis 2010 als Repräsentant für Palästina und Israel mit Sitz in Ramallah, seit Anfang 2011 als Nahostreferent in der medico-Zentrale in Frankfurt am Main.

AMAL HUDHUD

Dr. Amal Hudhud, aufgewachsen in Nablus, promovierte 2004 in London und arbeitet seitdem als Umweltingenieurin bei der Stadtverwaltung in Nablus, zuständig für die Organisation von Wasserprojekten, die Koordination von Medienkampagnen zum Umweltschutz und die Durchführung von Umweltstudien. Darüber hinaus unterrichtet sie an der An-Najah-Universität Nablus im Fachbereich Umwelttechnik und ist als freischaffende Regionalberaterin in Fragen der Wasser- und Abwasseraufbereitung tätig.

CLEMENS MESSERSCHMID

Clemens Messerschmid, Hydrogeologe, arbeitet seit 1997 in den palästinensischen Gebieten in internationalen Wasserprojekten: von 1997 bis 2001 in einem Wasserver- und -entsorgungsprojekt der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (GTZ) mit den Wasserwerken von Nablus und Ramallah, vor allem im Bereich Brunnenbohrung; danach in der Palästinensischen Wasserbehörde als „Integrierte Fachkraft CIM“ in einer palästinensisch-britischen Kooperation zur Erkundung von Wasserressourcen. Seit 2005 arbeitet er an einer Dissertation zu den Wasserressourcen der Westbank und als freischaffender Berater.

DEUTSCH-PALÄSTINENSISCHE GESELLSCHAFT E.V. (DPG)

Die DPG wurde 1986 in Köln gegründet und setzt sich seitdem für Palästina und seine Bevölkerung ein. Ihr Ziel ist es, Menschen in Deutschland über die Geschehnisse, Hintergründe und die Geschichte des Israel-Palästina-Konflikts zu informieren und bestehende Vorurteile zu korrigieren. Die DPG unterstützt die Freiheitsbestrebungen der palästinensischen Gebiete und tritt für den Dialog zwischen Deutschland und Palästina ein.

Raif Hussein, Vorsitzender

Gisela Siebourg, Stellvertretende Vorsitzende

Nazih Musharbash, Schatzmeister der DPG, Vorsitzender der Regionalgruppe Osnabrück

HAUS OHRBECK

Haus Ohrbeck ist eine anerkannte Heimvolkshochschule des Landes Niedersachsen in Trägerschaft des Bistums Osnabrück und des Franziskanerordens. Die Ziele des Hauses sind Dialog, Wissensvermittlung und Unterstützung bei der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, religiösen und persönlichen Herausforderungen.

Dr. Uta Zwingenberger, Bildungsreferentin

Magdalena Suerbaum, Projektassistentin

ANMELDUNG

KOSTEN

Unterkunft, Verpflegung und Tagungsgebühr

Einzelzimmer mit Dusche/WC	144 €
Einzelzimmer ohne Dusche/WC	120 €
Doppelzimmer mit Dusche/WC	120 € pro Person

Schüler und Studierende bis 28 Jahre ermäßigt	65 €
--------------------------------------------------	------

Bitte entrichten Sie den Kostenbeitrag bei Kursbeginn. Bei Absage in den letzten 14 Tagen vor Kursbeginn berechnen wir eine Ausfallgebühr von 40%, in den letzten 8 Tagen 75%.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Haus Ohrbeck

Am Boberg 10

49124 Georgsmarienhütte

Telefon 0 54 01/336-0

Telefax 0 54 01/336-66

info@haus-ohrbeck.de

www.haus-ohrbeck.de

Für finanzielle Unterstützung danken wir
Biblische Reisen GmbH, Stuttgart.



www.biblische-reisen.de

ZÜNDSTOFF WASSER

Ressourcen und Umwelt im
israelisch-palästinensischen Konflikt



**Freitag, 4. März 2011, 18 Uhr bis
Sonntag, 6. März 2011, 13 Uhr**

Studientagung in Kooperation mit der
Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft e.V. (DPG)



HAUS OHRBECK

ZÜNDSTOFF WASSER

Im Nahen Osten, der zu den wasserärmsten Regionen der Welt gehört, ist Wasser zwangsläufig ein hohes Gut. Die gerechte Verteilung der natürlichen Wasserressourcen, ihre Verwendung als Trinkwasser, in Landwirtschaft und Industrie, Wassergewinnung und -aufbereitung, aber auch der Umgang mit anderen natürlichen Ressourcen sind wichtige Aspekte für den Lebensalltag von Palästinensern und Israelis. In der gesamten Region müssen die Menschen mit einer jährlichen Pro-Kopf-Wassermenge auskommen, die deutlich unter dem Wert liegt, der von Hydrologen als volkswirtschaftlicher Mindestbedarf angesehen wird. Das Thema Wasser spielt daher in dem seit fünfzig Jahren zwischen beiden Bevölkerungsgruppen schwelenden Konflikt eine polarisierende und hoch explosive Rolle.

Diese Problematik zwischen Israel und Palästina hat unterschiedliche Ursachen: Israel beansprucht aktuellen Zahlen zufolge 85 Prozent der erneuerbaren Wasserressourcen der Westbank, was auf palästinensischer Seite zu einem spürbaren Wassermangel führt. In vielen Städten gibt es nur tageweise Trinkwasser aus der Leitung. Unter der Wasserknappheit leidet nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Landwirtschaft, die wegen des Klimas auf künstliche Bewässerung angewiesen ist und sich unter diesen Umständen nicht entwickeln kann. Probleme entstehen auf palästinensischer Seite auch durch das marode Kanalsystem, bei dem große Mengen Wasser aus den veralteten Rohren entwei-

chen und ungenutzt im Boden versickern. Ein zusätzlicher Konfliktherd zwischen Israel und Palästina ist die Frage des Umgangs mit Abwässern auf palästinensischer Seite.

Die Wasserfrage ist eine der Schlüsselfragen im israelisch-palästinensischen Konflikt. Ihre Lösung ist ein entscheidender Faktor auf dem Weg zu einem dauerhaften Frieden in der Region. Aber wie kann es gelingen, Wasser vom gefährlichen Zündstoff zu einem Katalysator für die regionale und internationale Zusammenarbeit zu machen? Welche Relevanz haben europäische Unterstützungsprojekte? Wie wirken sich die deutsche Außen- und Entwicklungspolitik und ihre Haltung gegenüber Israel und Palästina aus?

Die Tagung „Zündstoff Wasser“ bietet einen fundierten Einblick in das verwobene, brisante Thema der Wasserkrise im Nahen Osten. Experten aus den palästinensischen Gebieten, aus Israel und Deutschland beleuchten Hintergründe, Handlungsmöglichkeiten und die unterschiedlichen Perspektiven in diesem vielschichtigen Konflikt. Die Erfahrungen der Teilnehmenden mit der Problematik werden in Arbeitsgruppen und im Rahmenprogramm einbezogen.

Mitglieder der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft, Aktive aus anderen Nahost-Gruppen und alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

PROGRAMM

FREITAG, 4. MÄRZ 2011

- 18.15 Uhr Abendessen
- 19.15 Uhr Begrüßung und Einführung
- 19.30 Uhr **Vortrag und Diskussion**
Projekte und Ziele in Wasserwirtschaft und Umweltschutz – Der Beitrag der Bundesregierung zum Aufbau Palästinas (Arbeitstitel)
N.N., Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (angefragt)

SAMSTAG, 5. MÄRZ 2011

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Vortrag und Diskussion**
Wasseralltag: Wasser- und Abwassermanagement in Palästina am Beispiel der Stadt Nablus
Dr. Amal Hudhud, Umweltingenieurin, Stadtverwaltung Nablus und Fachbereich Ingenieurwesen der An-Najah-Universität Nablus
- 10.30 Uhr Pause
- 10.45 Uhr **Vortrag und Diskussion**
Bis zum letzten Tropfen – Wege aus der Wasserkrise in den besetzten Gebieten
Clemens Messerschmid, Diplom-Hydrogeologe, Ramallah

- 12.15 Uhr Mittagessen
- anschl. Pause
- 14.30 Uhr Kaffee, Tee und Kuchen
- 15.00 Uhr **Vortrag und Diskussion**
Rohstoffgerechtigkeit? Zugänge zu Ressourcen und Verdrängungsprozesse im Jordangraben
Tsafir Cohen, Nahostkoordinator von medico international, Frankfurt am Main
- 16.30 Uhr Pause
- 16.45 Uhr **Arbeitsgruppen**
Vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themenschwerpunkten der Referenten
- 18.15 Uhr Buffet, arabische Musik, Begegnung und Gespräch

SONNTAG, 6. MÄRZ 2011

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr **Präsentation**
Überlegungen und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
- 9.45 Uhr Pause
- 10.00 Uhr **Podiumsdiskussion**
„Turn on the water!“
Ergebnisse und Perspektiven der Tagung
- 12.15 Uhr Mittagessen
- anschl. Abreise